



**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Ansprechpartner: Frau Weber

Telefon: (0221) 221-23148
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 11.04.2008

Auszug

aus dem Entwurf der Niederschrift der 37. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 10.04.2008 öffentlich

6.2 Rechtsrheinisches Entwicklungskonzept - Teilraum Nord 5365/2007

Herr Wevering vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik stellt die Vorlage inhaltlich vor. Anschließend geht er auf Nachfragen der Ausschussmitglieder ein.

RM Moritz lobt den integrierten Ansatz der Vorlage. Anerkennend stellt sie fest, dass in einem Raum, welcher stark industriell geprägt und von Bahnlinien zerschnitten war, nunmehr eine städtische Mischung erreicht und Bezüge zur Stadt und zum Rhein hergestellt werden. Traurig finde sie die Restriktionen in Bezug auf den Mülheimer Hafen. Zum Thema Straßenbahnlinie führt Frau Moritz aus, dass, sofern darauf verzichtet werde, alternativ eine attraktive Busverbindung einzurichten sei. Diese müsse die Schienenknotenpunkte in einem vernünftigen Takt anfahren.

Mit Blick auf die Zukunftsperspektive der defizitären Bereiche (Kinderspielplätze, Bolzplätze und Jugendeinrichtungen) vermisst RM Dr. Müser optimistische Lösungsansätze. Gleiches gelte für die Thematik Arbeitslosigkeit. Er bittet die Verwaltung, hierzu nochmals Stellung zu beziehen.

RM Dr. Bürgermeister dankt für den Vortrag und die umfassende Vorlage. Sie reagiert mit Unverständnis auf die Aussage von Herrn Dr. Müser, da sowohl Handlungsbedarfe als auch Handlungsoptionen dargestellt werden. Aus Sicht der SPD-Fraktion zeige die Vorlage auf, dass es wichtig sei, großräumlich zu denken und Perspektiven aufzuzeigen.

Nach Auffassung des sachkundigen Einwohners Beste sei die Einrichtung einer Buslinie über die Deutz-Mülheimer Straße mit Anbindung an den Deutzer Bahnhof und an den Wiener Platz (alternativ zur Straßenbahnlinie) unbedingt erforderlich. Diese Feststellung bittet Herr Beste, in die weiteren Beratungen mit reinzugeben. Verwundert habe ihn das Verkehrskonzept der Fuß- und Radwegeverbindungen. Die Verbindung zwischen Mülheim und Kalk werde von vielen Menschen genutzt und benötigt. Trotzdem sei keine entsprechende Velo-Route oder sonstige Verbindung vorgesehen. Eine klare Notwendigkeit bestehe auf der Kalk-Mülheimer Straße. Ebenso fehle in den Plänen eine Radwegeverbindung über die Zoobrücke. In dieser Thematik bestehen laut Herrn Beste noch ein paar zu diskutierende Punkte.

In Bezug auf den Auenweg spricht sich der sachkundige Einwohner Soénius dafür aus, zunächst dessen Ausbau und Akzeptanz abzuwarten, bevor evtl. ein Rückbau der Deutz-Mülheimer Straße erfolge. Eine wirkliche Aufwertung des Auenwegs würde seines Erachtens durch den Anschluss an die Stadtautobahn erfolgen – dies werde hier allerdings explizit ausgeschlossen und sei nochmals zu überprüfen. Nach seinem Kenntnisstand sei sogar im Rahmen des Verkehrsgutachtens zum Ausbau der Messe eine Anbindung des Auenwegs an die Zoobrücke vorgesehen. Weiterhin fehle ihm in der Vorlage die Darstellung der Verkehrsauswirkungen in diesem Kreis auf den Verkehr in den angrenzenden Gebieten.

Seniorenvertreter Baatz begrüßt die Aufnahme von Ziff. 3.5 (Einrichtung und Angebote für ältere Menschen) in das Konzept, obgleich er kritisiert, dass die Errichtung von Seniorenwohn- und Pflegeheimen wie auch von Seniorenwohnungen privaten Initiativen und freien Trägern obliege. Auch die Stadt Köln habe eine entsprechende Verpflichtung gegenüber den älteren Menschen.

RM Sterck hebt die Verlängerung der Westumgehung Kalk Richtung Norden befürwortend hervor. Unter Bezugnahme auf die weiteren Teilbereiche (Kalk / Humboldt-Gremberg und Deutz / Poll) bittet Herr Sterck die Verwaltung um Auskunft, wie schnell auch für diese Räume entsprechende Unterlagen vorgelegt werden können.

Die Frage sei berechtigt, so Beigeordneter Streitberger, da es sich letztlich um ein Gesamtkonzept aus drei Teilen handle. Allerdings weist Herr Streitberger darauf hin, dass derzeit auch Anforderungen für ähnliche Konzepte vorliegen, das Amt für Statistik und Einwohnerwesen jedoch nicht über ausreichende Personalressourcen verfüge. Als nächstes werden das Innenstadtkonzept Porz und parallel dazu das Konzept zum Deutzer Hafen vorgelegt. Daran anschließend werde an den Teilkonzepten (REK) weitergearbeitet.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Klipper nach einem Plan über die beabsichtigte Nahversorgung verweist Herr Wevering auf das derzeit in Erarbeitung befindliche Einzelhandelskonzept. In diesem Zusammenhang seien zwecks Vollerhebung aller Zentren Gutachter beauftragt worden. Da es sich bei Mülheim um das Pre-Testgebiet handelte, konnten in das Entwicklungskonzept bereits teilweise Ergebnisse einfließen.

Vorsitzender Klipper bittet um Auskunft, ob eine endgültige Standortaufgabe der Deutz AG mit untersucht worden sei. Beigeordneter Streitberger führt aus, dass sich die Planungsperspektive des vorliegenden Konzeptes, welches nach langen Gesprächen mit der Deutz AG abgestimmt worden sei, auf 10-15 Jahre erstrecke. Das Konzept treffe eine klare Aussage zur Industrie an diesem Standort.

Die Frage von Herrn Dr. Müser aufgreifend, informiert Herr Wevering, dass es sich bei dem Konzept um ein (über die Stadtplanung hinaus) verwaltungsintern abgestimmtes Papier handle. Weiterhin geht er näher auf die von der Verwaltung entwickelten Lösungsansätze ein.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Mülheim, in den Ausschuss Bauen und Wohnen, den Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün, die Bezirksvertretung Innenstadt, den Wirtschaftsausschuss und den Verkehrsausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.